



Ausschuss für Wissenschaft und Forschung

2. Sitzung (nichtöffentlich)

14. September 2000

Düsseldorf - Haus des Landtags

13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Vorsitz: Joachim Schultz-Tornau (F.D.P.)

Stenografin: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Seite

1 Aktuelle Viertelstunde

1

Bericht über die Schließung der Vorkliniken an den Hochschulen Aachen, Bonn und Essen

Im Anschluss an die Stellungnahme von Ministerin Gabriele Behler (MSWF) tritt der Ausschuss in eine kurze Diskussion ein.

2 Einführung in die Wissenschaftspolitik der Landesregierung für die 13. Wahlperiode

4

Der Ausschuss hört einen Vortrag von Ministerin Behler zur Einführung in die Wissenschaftspolitik der Landesregierung für die 13. Wahlperiode.

3 Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2000 (Nachtragshaushaltsgesetz 2000) und zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2000 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 2000 und zur Änderung anderer Vorschriften

12

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 13/150

Der Ausschuss stimmt dem Nachtragshaushalt - Bereich Wissenschaft und Forschung - mit den Stimmen von SPD und Grünen gegen die Stimmen von CDU und F.D.P. zu.

4 Gemeinschaftsaufgabe nach Artikel 91 a des Grundgesetzes;

13

hier: Anmeldungen zum 30. Rahmenplan nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG)

Vorlage 13/9

Der Ausschuss nimmt die Vorlage einvernehmlich zur Kenntnis.

5 Entsendung von Mitgliedern in das Kuratorium der Heinrich-Hertz-Stiftung 13

Der Ausschuss spricht sich einvernehmlich für die Benennung folgender Mitglieder aus:

SPD-Fraktion: Donata Reinecke (ordentliches Mitglied), Dr. Hans Kraft (stellvertretendes Mitglied)

CDU-Fraktion: Dr. Hans-Joachim Franke (ordentliches Mitglied), Marie-Theres Ley (stellvertretendes Mitglied).

6 Hochschulen in NRW auf das 21. Jahrhundert vorbereiten - Zukunftsmodell Stiftungshochschule jetzt prüfen und einleiten 14

Antrag der Fraktion der CDU
Drucksache 13/100

Der Ausschuss verständigt sich darauf, diesen Punkt in Verbindung mit Punkt 7 der Tagesordnung zu behandeln und auf eine Stellungnahme des Ministeriums zu verzichten.

7 Anhörung zum Thema "Stiftungshochschulen in NRW" 14

Der Ausschuss beschließt einstimmig, die von der CDU-Fraktion beantragte öffentliche Anhörung durchzuführen. Die Sprecher der Fraktionen werden sich über einen Termin für die Anhörung sowie über den Teilnehmerkreis und gegebenenfalls einen Fragenkatalog verständigen.

8 Aktuelle Situation der Rechtsmedizin in Nordrhein-Westfalen 14

Im Anschluss an eine kurze Stellungnahme von Ministerin Behler (MSWF) tritt der Ausschuss in eine Diskussion ein.

9 Verschiedenes 18

- siehe Diskussionsprotokoll -

nächste Sitzung: 2. November 2000

Hochschulen wollen wir effektiver gestalten und den Zukunftswettbewerb Ruhrgebiet fortführen. Sie werden ja der öffentlichen Berichterstattung einiges entnommen haben.

Ich habe nun unter verschiedenen Leitbegriffen einige Ausführungen gemacht. Ich denke, dass das wichtige Zukunftsfeld von Wissenschaft und Forschung diese Aufmerksamkeit verdient.

Wir wollen und werden in den nächsten Jahren die von Ministerpräsident Clement in seiner Regierungserklärung angekündigte Priorität für Bildung, Wissenschaft und Forschung mit Leben füllen. Dazu ist das vorgestellte Reformprogramm richtig. Es ist anspruchsvoll. Und es ist vor allen Dingen auch arbeitsintensiv. Aber das ist notwendig, wenn wir in Nordrhein-Westfalen unseren Spitzenplatz als Wissenschafts- und Forschungsland halten und ausbauen wollen.

Ich möchte Sie ausdrücklich dazu einladen, diesen Reformprozess in gemeinsamer Verantwortung zu gestalten. Nordrhein-Westfalen als ein Spitzenland für Wissenschaft und Forschung - das ist Ziel und Auftrag zugleich. Ich denke, es lohnt sich, auf diesem Feld tatsächlich Gegensätze zu überwinden und konstruktiv miteinander zu arbeiten, zumal - wenn Sie mir diese Einschätzung erlauben - die unterschiedlichen Akzente letztlich einer konstruktiven und auch gemeinsamen Zusammenarbeit von ihrem materiellen Gehalt her nicht im Wege stehen müssten. Es handelt sich hier um ein Feld, bei dem - im Gegensatz zu manch anderen - nach meiner Einschätzung die Übereinstimmungen größer sind als die Gegensätze.

3 Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2000 (Nachtragshaushaltsgesetz 2000) und zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2000 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 2000 und zur Änderung anderer Vorschriften

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 13/150

Marie-Theres Ley (CDU) äußert, die Zuweisungen des Bundes für die Ausbildungsförderung im Hochschulbereich seien nur um 3.250.000 DM geringer, aber die Ausgaben des Landes gingen um 5 Millionen DM zurück. Deshalb wolle sie wissen, wie sich die Differenz von 1.750.000 DM begründe. - **Ministerin Behler** antwortet, das ergebe sich aus der Gesamtsumme des Haushalts. Die Umverteilung sei nicht titelscharf, was aber ein übliches Verfahren sei.

Manfred Kuhmichel (CDU) begrüßt, dass das BAföG aufgrund veränderter Kriterien steige. Bei Haushaltsdebatten im Plenum habe er bereits vorgerechnet, dass das Land aufgrund der

zurückgehenden Förderungsfälle über die vielen Jahre im Rahmen seiner Mitfinanzierung des BAföGs weit über 100 Millionen DM eingespart habe. Das Ministerium müsse doch sagen können, was es in seinem Verantwortungsbereich mit diesen eingesparten Mitteln gemacht habe. Könne darüber in dieser Sitzung keine Auskunft gegeben werden, bitte er für den Ausschuss um eine Auflistung, wie die eingesparten BAföG-Anteile des Landes für den Wissenschaftshaushalt verwandt worden seien. - Die **Ministerin** entgegnet, das sei nicht titelscharf ausweisbar, aber sie gebe dem Ausschuss gern eine Übersicht über die Entwicklung der realen Landesausgaben für Wissenschaft und Forschung in den vergangenen zehn Jahren - auch in Abgrenzung zu anderen Bereichen. Die Steigerungen seien weit überproportional. Diese Übersicht gebe sie mit Freude.

Der **Ausschuss** stimmt dem Nachtragshaushalt - Bereich Wissenschaft und Forschung - mit den Stimmen von SPD und Grünen gegen die Stimmen von CDU und F.D.P. zu.

4 Gemeinschaftsaufgabe nach Artikel 91 a des Grundgesetzes;

hier: Anmeldungen zum 30. Rahmenplan nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG)

Vorlage 13/9

Der **Ausschuss** nimmt die Vorlage einvernehmlich zur Kenntnis.

5 Entsendung von Mitgliedern in das Kuratorium der Heinrich-Hertz-Stiftung

Der **Ausschuss** spricht sich einvernehmlich für die Benennung folgender Mitglieder aus:

SPD-Fraktion: Donata Reinecke (ordentliches Mitglied), Dr. Hans Kraft (stellvertretendes Mitglied)

CDU-Fraktion: Dr. Hans-Joachim Franke (ordentliches Mitglied), Marie-Theres Ley (stellvertretendes Mitglied).